

Tausanda! Weiden; *An Tausenda, an neia* F.X. KROETZ, Neue Stücke I, Hamburg 1996, 65.

3 Spiel.– **3a** best. Kartenspiel: °*Tausender* „Spiel wie Mariage“ Grafiing EBE.– **3b** Messerwurfspiel: „Beim *Tausender* wurde das Messer, mit der Spitze aufgeklappt auf dem Kopf des Buben stehend, aufs Brett geschleudert“ SCHILLING Paargauer Wb. 77.

4 best. Nagelgröße, bei der tausend Stück in einer Verpackung enthalten sind, °OB, °NB, °OP mehrf., °SCH vereinz.: °*a Tausnder* Traitsching CHA.

WBÖ IV,1172f.

Komp.: [**Drei**]t. best. Nagelgröße, bei der dreitausend Stück in einer Verpackung enthalten sind, °OB, °OP vereinz.: *Dreitausnder* Kammer TS.

WBÖ IV,1173.

A.R.R.

tausendst

Ordinalzahl, tausendster, OB, SCH vereinz.: *dr Dausedschd* Derching FDB; *daz túsentiste teil* BERTHOLDV R I,223,10.

Etym.: Mhd. *túsentste*, Abl. von →*tausend*; WBÖ IV, 1174.

WBÖ IV,1174.

A.R.R.

dausig →*dasig*².

dauß(t), außen, →[*da*]außen.

täustig

Adj., naß, feucht: *taischti* „halbnaß, von Heu, Wäsche“ Hzhsn LL; „*taišti* ... bes. von Heu“ MOSER Staudengeb. 85.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. WBÖ IV,1175.

WBÖ IV,1174f.

A.R.R.

Daut, Zeitspanne, →*Aucht*.

Dauung, †-däuung

F, Verdauung, ä.Spr., in heutiger Mda. nur im Komp.: „Erdbeeren ... weilen sie wegen ihren allzu kühlender Krafft ... die *Dauung* verhindern können“ SCHREGER Speiß-Meister 138.

Etym.: Mhd. *döwunge* stf., Abl. von →*dauen*; KLUGE-SEEBOLD 950 (Verdauung).

WBÖ IV,1176.

Komp.: [**Ver**]d. dass., OB, NB, OP vereinz.: *Vodauung* Hohenpeißenbg SOG; *gute verdäuung* SCHÖNSLEDER Prompt. K7^r.

WBÖ IV,1176.

A.S.H.

Taverne, -b-, -f-

F, (urspr. grundherrschaftlich berechnete) Taverne, Gast- u. Schankhaus, OB, NB, OP vereinz., veralt.: *a Dáférn* Floß NEW; *Tafern* POELT-PEUKER Wb.Pöcking 46; „Obersöchering [WM] Dorf mit *Tabern* und Schmiede“ HAZZI Aufschl. II,1,52b; *Tabernas tavernn* Frsg 10.Jh. StSG. II,112,71; *dehein* [kein] *privhofs noch dehein taver* Rgbg 1287 Corp.Urk. II, 292,43f., *ein jegklicher Wirth/ der auff einer offenen Tafern sitzt* Landr.1616 332.– †Phras.: *Dé hát en offné Tafern* „von einer ... die ... zu viel von ihrem Busen sehen zu lassen scheint“ SCHMELLER I,588.

Etym.: Ahd. *taverna* swf., mhd. *tavérn(e)*, *taf-* st/swf., aus lat. *taberna*; Fremdwb. V,67.

DELLING I,111f.; HÄSSLEIN Nürnberg.Id. 131; SCHMELLER I, 587f.; ZAUPSER 76.– WBÖ IV,89f.

Abl.: *Taverner*.

Komp.: †[**Ehe**]t. dass.: *Ez sol nieman dhein* [kein] *trinckhen veil haben/ dann datz den rechten etabern* Rgbg 1281 Corp.Urk. I,410,41-43; *so sullen dieselben pfand getragen werden in die eetafern* Prien RO 1498 BREIT Verbrechen u. Strafe 52.

SCHMELLER I,5, 588; WESTENRIEDER Gloss. 121.– WBÖ IV, 90.

†[**Winkeln**]t. nicht ordnungsgemäß konzessiertes Schankhaus: *das pierschennckhen jn den wynncklntafern auf dem lannd* 1533 WÜST Policy 401.

WBÖ IV,90.

†[**Wirts**]t. wie →*T.*: „*Wirthstafern*, mehrere *Weinzierls*“ Berg LA HAZZI Aufschl. IV,3,599; „Wer also einen Porziunkulaablaß bei seiner *Wirthstaberne* ... hat“ BUCHER Jagdlust 48.

WBÖ IV,90.

A.R.R.

†Taverner, -b-, -f-

M., Wirt einer →*Taverne*: „Der *Taferner* ... geht von Tisch zu Tisch“ SCHLICHT Bayer.Ld 105; *tauernari* Rgbg 12.Jh. StSG. I,576,25; *Jr taberner, ir nemet ouch den nutz der sünden* BERTHOLDV R I,216,38f.; *Das sind die Recht, die*